

5. „H.d.F.-Püñktchen“ - KITA

Unsere Einrichtung

Kita H.d.F.-Püñktchen, Kolberger Str. 13, 50997 Köln

Betreuung für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren

Mo-Fr; 07:30 – 14:30 Uhr



Unsere Krippenkinder 2020

Marie, Ella J., Jakob, Mila, Emil, Justus, Liam, Emma, Milena, Noah, Romy, Ella K., Edda, Luis und Carlo

Das pädagogische Team 2020

Helena Wallbaum, Leitung und Kindheitspädagogin

Elisabeth Schnasse & Johanna Jörg, Erzieherinnen

Joelle Kizenga & Sinje Witt, Praktikantinnen im Bundesfreiwilligendienst

Katharina Vehrescheid, Pädagogische Aushilfe

Christel Böhle, Alltagshelferin

Vera Braun-Krämer, Aushilfe

Helfende Hände 2020

Sati Baba, Küche

Nedzat Yusuf & Leman Emin, Reinigung

Jürgen Volkmar, Instandhaltung

Anja Weyrauch & Ingrid Eul, Verwaltung

Pädagogik

Bei den H.d.F.-Pünktchen betreuen wir junge Kinder zwischen 0 und 3 Jahren. Diese Phase in den ersten Lebensjahren des Kindes ist besonders sensibel und sollte durch die Umwelt des Kindes behutsam begleitet werden. Wir sind uns dieser besonderen Situation bewusst und möchten die Zeit in der Krippe für die Kinder daher möglichst optimal und verantwortungsvoll gestalten.

In unserer Pädagogik bedienen wir uns verschiedenster reformpädagogischer Elemente, vorrangig aus der Pikler-, Waldorf-, Montessori- und Waldpädagogik. Gemeinsam mit einer liebe- und respektvollen Haltung dem Kind gegenüber bilden sie die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

Insbesondere möchten wir

- jedem Kind die Zeit und den Raum geben, die es braucht, um sich frei zu entwickeln und seinen Bedürfnissen und Interessen individuell nachzugehen.
- die Umgebung für das Kind so gestalten, dass es in ihr möglichst eigenständig agieren kann und sich als selbstwirksam erlebt.
- dem Kind einen Ort voller Geborgenheit und Wärme bieten, wo es sich sicher aufgehoben und behütet fühlt.
- dem Kind in Wort und Tat wertschätzend und voller Respekt begegnen.
- das Kind ganzheitlich und in seinem gesamten Wesen wahrnehmen und dabei großen Wert auf die kontinuierliche und aufmerksame Beobachtung seiner Entwicklung legen.



Personal

Nachdem wir mit einem pädagogischen Team von drei Vollzeitkräften starteten, konnte Elisabeth Schnasse aus gesundheitlichen Gründen ab Sommer nicht länger bei uns tätig sein. Ein erneutes Aufnehmen der Arbeit konnte, trotz beidseitigem Wunsch, leider nicht realisiert werden, so dass die Zusammenarbeit zum Dezember 2020 endete. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal von Herzen für die wunderbare, gemeinsame Zeit und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Nachdem der Bundesfreiwilligendienst von Joelle Kizenga im August 2020 endete, durften wir zum 01.09.20 Sinje Witt bei uns begrüßen, die nun ihren Bundesfreiwilligendienst bis Herbst 2021 absolvieren wird.

Im Rahmen der Corona- Unterstützungsmaßnahmen vom Land NRW, konnten wir Christel Böhle als Alltagshelferin engagieren. Sie entlastet die Einrichtung bis kommenden Sommer mit hauswirtschaftlichen und organisatorischen Arbeiten.

Katharina Vehreschild wurde gegen Ende des Jahres als pädagogische Aushilfe bei den H.d.F.-Pünktchen eingestellt und bereichert das Team nun Montag und Freitag in den Kernzeiten. Besondere Angebote wie Ausflüge, können nun wieder mit ihrer Hilfe stattfinden.



Feste und Jahreslauf

Januar

Der Januar stand bei uns ganz im Zeichen der Raumgestaltung. Bereits 2019 hatten wir im Team die Räumlichkeiten und Materialien unserer Krippe unter die Lupe genommen und überlegt, wie wir diese, aus pädagogischer



und alltagspraktikabler Sicht, optimieren können. So wurden uns in Anfang des Jahres die neuen Betten der Schreinerei Stadtwaldholz geliefert, die mit ihrem Ausstieg am Fußende den Kindern ein selbstständiges Aufstehen ermöglichen sollen und mit ihren Erhöhungen im Kopfbereich einen Fallschutz bieten. Der Himmel, der an manchen Betten angebracht ist, soll den Kindern ein reizarmes Blickfeld und geborgenes Gefühl schenken.



Auch das Atelier wurde umgestaltet. Durch zwei Regale und einen Vorhang entstand ein „Raum im Raum“ der nun als Abstellmöglichkeit für unsere Bewegungselemente dient, die nur hin und wieder zum Einsatz kommen und zuvor keinen richtigen Platz hatten. Zugleich ist Stauraum für die Ateliermaterialien entstanden. An den im unteren Bereich gelagerten Materialien können sich die Kinder frei bedienen und haben dadurch noch mehr Freiheit in ihrem kreativen Schaffen.

Februar

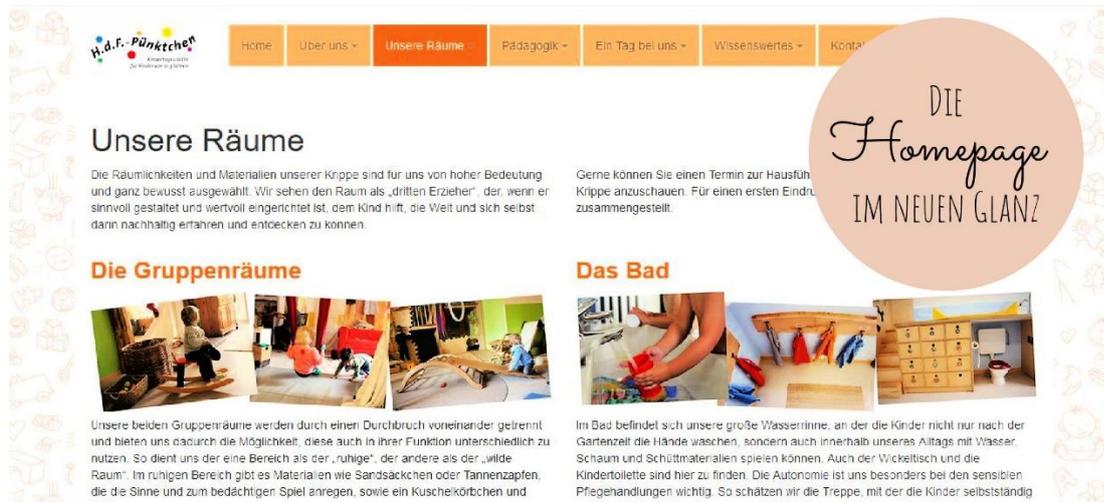


Im Februar wurde Krippenkarneval gefeiert! Verkleiden, Schminken, Singen und Tanzen, standen zwei Wochen lang auf dem Programm und fanden ihren krönenden Abschluss in unserem Karnevalsfest an Altweiberfastnacht.

Mit allen Familien fanden im Februar Einzelgespräche statt, bei denen wir gemeinsam die Entwicklung Kinder in den Blick nahmen, aus dem Krippenalltag berichteten und die aktualisierten Portfolios aushändigten.

Doch nicht nur die Kinder, auch die Konzeption unserer Einrichtung wurde in diesem Monat genauestens betrachtet. Nachdem wir feststellen mussten, dass diese nicht mehr mit unserer tatsächlichen Arbeit übereinstimmt, haben wir uns am 1. Konzeptionstag zunächst mit der umfangreichen Thematik des Erstellens einer Konzeption beschäftigt, um diese für unsere Krippe vom Grunde aus neu aufzusetzen.

Ganz im Sinne von Erneuerung, ging im Februar dann noch die neue Homepage www.punktchen.hdf.koeln unserer Einrichtung online. Gemeinsam mit Lutz Kasper wurde diese gänzlich überarbeitet, modernisiert und inhaltlich angepasst.



März

Für den März hatten wir uns vorgenommen, den Kontakt zu den anderen Kindertagestätten in Rondorf, in die unsere Krippenkinder dann mit drei Jahren wechseln, auszubauen. Die Einrichtung in der Adlerstraße, sowie die katholische Kindertagesstätte konnten wir noch besuchen, bevor am 13.03. die Nachricht kam, dass die Schulen und Kindergärten wegen Corona geschlossen werden.

Während des Lockdowns haben wir dann in die Konzeption erstellt, immer wieder virtuelle Termine zwischen den einzelnen Schritten miteinander gehabt. Auch haben wir die Räume, in Schichten, getrennt voneinander, gewienert und ausgemistet und Entwicklungsberichte für alle Kinder geschrieben.

April

Den ganzen April über blieb die Einrichtung geschlossen. Einen Frühlings- und Ostergruß in Form von Blumensamen und einer Karte, schickten wir an alle Kinder und die Eltern sendeten Bilder zurück, wie die Kinder in ihren Gärten die Blumen säten.



Trotz Schließung war es im April immerhin möglich eine neue Garderobe, sowie die Umgestaltung des Gartens, nach notwendigen Arbeiten rund um das Haus, zu planen.

Mai

Dort wo früher Balkone angebracht waren entstand nun in der Schließzeit eine neue Holzterrasse. Auch der Weg, vom Gartentor hin zu dieser, wurde neu angelegt. An der Stelle, an der zuvor Beete waren, bevor die großen Baufahrzeuge in den Krippengarten fuhren, sollte ein Hochbeet entstehen.

Die neue Terrasse konnte schließlich von unserer Notgruppe eingeweiht werden. Die Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten, durften jetzt wieder die Einrichtung besuchen. Mehrere Ausflüge und ganz viel Gartenzeit hatten wir in kleiner Runde.



Juni

Ab dem 08.06. durften dann schließlich alle Kinder wieder in die Krippe kommen und wir öffneten im „Teilweisen Regelbetrieb“. Zuvor hatte mit allen Familien ein Gespräch per Telefon



stattgefunden, um eine mögliche Wiedereingewöhnung nach so langer Pause möglichst gut zu gestalten. Doch das wäre gar nicht notwendig gewesen, denn welche pure Freude war das bei unseren Kindern, als sie zurückkehrten und wie glücklich waren sie, wieder hier zu sein!

Da die Kinder in der Zeit des teilweisen Regelbetriebs nur in reduzierter Stundenzahl zu uns kommen konnten, wurden die Kitabeiträge der Stadt Köln ausgesetzt und das Essensgeld durch den Verein angepasst.

Den überraschenden Besuch und die Kontrolle der Lebensmittelhygiene, die im Juni stattfanden bestand unsere erfreulicher Weise Küche tadellos.

Juli

Der Juli war kurz, denn schon am 20.07. verabschiedeten wir uns in die dreiwöchige Sommerschließzeit.

Einen winzigen Abschied unter freiem Himmel und unter Einhaltung der Coronaschutzvorlagen, konnten wir mit unseren vier großen Kindern feiern, die nach den Ferien in die Kita für „große Kinder“ wechselten.



Auch der Elternabend mit den neuen Familien zur Eingewöhnung konnte mit viel Abstand, Masken und offenen Fenstern stattfinden. Bei beiden Veranstaltungen haben wir uns in diesem Jahr dazu entschlossen, den Rahmen so klein wie möglich zu halten.

Wir freuen uns darauf im kommenden Jahr, dann hoffentlich wieder in großer Runde zusammenkommen zu dürfen. Ebenso freuen wir uns auf die Waldwoche, die sonst stets das Abschlusshighlight des Kitajahres bildet und in diesem Jahr pandemiebedingt nicht stattfinden konnten.

August



Am 10.08.2020 öffnete unsere Krippe nach der Sommerschließzeit wieder und die Eingewöhnungen zwei unser neuer Kinder begannen sogleich.

Eine Woche später, am 17.08., durften wir dann auch endlich zurück in den regulären Regelbetrieb kehren. Die Freude war bei allen riesig!

Da die Auflagen und der Arbeitsaufwand während der Pandemie jedoch noch immer höher als gewohnt sind, wurden vom Land NRW Gelder für eine/n Alltagshelfer/in bereitgestellt. Mit Christel Böhle konnten wir diese neue Stelle besetzen und sie wirkt in unserer Krippe seitdem entlastend im hauswirtschaftlichen und nichtpädagogischen Bereich.

Mit dem neuen Kitajahr, griff auch das neue Kinderbildungsgesetz, mit dem nun seit August nun Zusatzbeiträge für unsere Krippe wegfallen und die Zuschüsse für den Träger gesunken sind. Diese politische Entscheidung ist weder nachvollziehbar noch gerecht und wir hoffen, dass an dieser Stelle noch einmal zugunsten Einrichtungen wie unserer nachjustiert wird.

Doch es gab auch Erfreuliches: Nachdem die Schreinerei Haselmeier die neuen Garderobenmöbel geliefert hatte, der Fliesenspiegel in unserem Flur verblendet wurde und die Wände einen neuen Anstrich bekommen hatten, konnten wir im August mit einem gänzlich neuen Garderobebereich starten, der nun genau zu den Bedürfnissen der Krippenkinder passt.

Ende des Monats mussten wir dann noch von unserer Bundesfreiwilligendienstlerin Joelle Kizenga Abschied nehmen, die uns ein Jahr begleitet hatte.



September

Die Stelle für den Bundesfreiwilligendienst übernahm ab September Sinje Witt und wir freuen uns, dass sie bis September 2021 bei uns sein wird.



Neben Sinje begrüßten wir auch noch die 9.-Klässlerin Carlotta, die ihr dreiwöchiges Schülerpraktikum bei uns absolvierte. Da Carlotta direkt nebenan wohnt, konnte sie uns an einem Tag mit dem Besuch ihres Hundes beglücken. Gemeinsam mit ihr machten wir einen Spaziergang ins Feld und das Halten der Leine war bei den Kindern heiß begehrt.

Im September wurden dann final die letzten Arbeiten im Garten fertiggestellt. Die letzten Pflanzen wurden im Hochbeet gesetzt und der Weg von der Terrasse zum Gartentor wurde noch einmal nachgearbeitet.



AUCH OHNE
Pflanzung
IST DAS BEET
SPANNEND

Oktober



WIR LASSEN
UNSEREN
Drachen
steigen

Im Oktober fand unser zweiter Elternabend statt, um den neuen Elternrat zu wählen. Wieder mit Abstand, Hygieneregeln und nur einem Elternteil pro Familie. Elternrat für das Kitajahr 2020/2021 sind nun Stefanie Renziehausen und Gesa Schulz.

Mit den Kindern ließen wir in diesem Monat Drachen steigen, haben viele Kastanien gesammelt und sprangen in großen Pfützen.

Mitte des Monats aber hatten wir plötzlich zwei positiv getestete Coronafälle in unserer Krippe. Alle Kinder und Mitarbeiter mussten daraufhin für zwei Wochen in Quarantäne. Gott sei Dank blieb es bei zwei Fällen und alle Kinder und Erwachsene sind im November gesund und munter zurückgekehrt.

November

Im November begann die dritte von vier Eingewöhnungen in unserer Krippe und wir bereiteten uns auf das Martinsfest vor. Auch dieses sollte anders als gewohnt ausfallen. Haben wir in den Jahren zuvor gemeinsam mit allen Familien, bei Punsch, Musik



KLEINER
Martinszug

und Feuer, im Garten gefeiert, mussten wir uns in diesem Jahr mit einem kleinen Martinszug in der Gartenzeit begnügen. Singend sind wir mit den selbstgebastelten Laternen eine Runde um den Block gezogen und haben zum Frühstück Weckmänner gebacken. Die Kinder aber genossen den Martinstag auch im Kleinen, trugen stolz ihre Laternen umher und haben noch lange die Martinslieder gesungen.

Im November wurde Katharina Vehrescheid Teil unseres pädagogischen Teams und unterstützt uns seitdem immer montags und freitags mit helfenden Händen oder tollen Angeboten.

Johanna Jörg und Helena Wallbaum haben im November noch den Kurs zur 1. Hilfe am Kind aufgefrischt, um in Notsituationen angemessen handeln zu können.



Dezember



Im Dezember erreichte uns bedauerlicher Weise die Kündigung Elisabeth Schnasse und wir haben uns auf die Suche nach einer neuen, passenden Kraft für unsere Einrichtung begeben.

Die Eingewöhnung des elften und letzten Kindes unserer Krippe begann und das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben kam bei uns vorbei, um nachzuprüfen, ob der Bundesfreiwilligendienst aktuell und in den letzten Jahren wie vorgesehen umgesetzt wird.

Zwischen all dem haben wir die Advents- und Weihnachtszeit genossen. Der Nikolaus brachte ein Säckchen mit Gaben für jedes Kind und täglich besuchte uns ein kleiner Zwerg im Kinderkeis, dessen Adventsgeschichte wir gelauscht haben. Wir haben Plätzchen gebacken und Kerzen verziert und Weihnachtsanhänger bemalt.

Wieder einmal mussten wir dann jedoch den Betrieb ab dem 14.12. erneut herunterfahren und in einen „eingeschränkten Pandemiebetrieb“ übergehen. Der Appell an die Familie: Alle Kinder, wenn möglich zuhause lassen. So endet das Jahr in kleiner Runde, mit nur einem Bruchteil von Kindern, deren Familien auf eine Betreuung angewiesen waren.

Fortbildung und Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung fand dieses Jahr besonders stark im **Raumgestaltung** statt. Das Atelier und die Garderobe wurden umgestaltet und dadurch deutlich optimiert. Bettchen für die Kinder, sowie ein Podest an der Wasserrinne, damit die Kinder besser an den Hahn gelangen, wurden uns von Schreinereien gefertigt.

Auch im **Außenbereich** wurden wir bereichert: Die neue Terrasse bietet uns nun einen freien Blick in den Garten und bietet die Möglichkeit auch bei schlechten Wetterbedingungen draußen zu sein. Auch ist auf der Terrasse ein Werkbereich für die Kinder entstanden, in dem mit Ton, Holz, Stein und Naturmaterialien gearbeitet wird.

Die neue vollkommene **Überarbeitung und Aktualisierung der Homepage** www.peunktchen.hdf.koeln spiegelt nun bestens unsere Arbeit wieder und bietet Interessierten einen umfassenden Einblick in unsere Krippe.

Die **Neuerstellung unserer Konzeption** (Einsehbar auf der Homepage) ist das Herzstück unserer diesjährigen Fort- und Weiterbildung. Der Erstellung des Konzeptes haben wir uns sehr umfassend und gewissenhaft hingegeben und es vom Grunde auf neu geschrieben. Intensiv haben wir uns dabei mit den Fragen auseinandergesetzt, was uns in der Arbeit mit den Kindern und Eltern wichtig ist, welches Bild vom Kind wir haben und welche Haltung wir in unserem Tun und Wirken einnehmen möchten.

Helena Wallbaum und Johanna Jörg haben beim Deutschen Roten Kreuz die Fortbildung **„Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen“** besucht und sind nun auf dem aktuellen Stand in puncto Erste-Hilfe-Maßnahmen beim kleinen Kind.

Johanna Jörg hat mit Bravur ihren Abschluss des **Zertifikatskurses „Das kleine Kind“** beim Freien Bildungswerk Rheinland gemacht. Ein Jahr lang hat sie sich hierbei mit den Themen der kindlichen Entwicklung von Kindern unter drei Jahren beschäftigt und ihr Fachwissen dazu erweitert. Wir freuen uns über die neuen Impulse, die Johanna aus dieser Fortbildung mitgebracht hat und darüber, dass unsere Krippe nun über eine Fachfrau auf dem Gebiet der U3-Arbeit verfügt.

Fazit

Wie für uns alle, war 2020 auch für unsere Krippe ein sehr besonderes und herausforderndes Jahr. Dieses Jahr verlangte von uns allen jede Menge Flexibilität und Einsatz in verschiedensten Bereichen. Immer wieder veränderten sich die Gegebenheiten in unserer Einrichtung und wir mussten uns neu aufstellen und sortieren. Doch trotz all der Herausforderungen und Widrigkeiten haben wir dieses Jahr gemeinsam und voll Solidarität wunderbar gemeistert! Mein Dank und Lob gehen dieses Jahr daher in alle Richtungen:

An die Kinder,

die immer wieder auf ihre Freunde und den Krippenalltag verzichten mussten, neue Regeln hinnahmen und trotz langer Pausen stets voll Freude zu uns zurückgefunden haben.

An die Eltern,

die Home-Office und Kinderbetreuung miteinander vereinbaren musste und trotz dieser anstrengenden Zeit stets kooperativ, entgegenkommend und geduldig waren.

An die Kolleginnen,

auf die ich mich immer zu 100% verlassen konnte und die mit Humor, Teamwork, Durchhaltevermögen und Passion zu ihrer Arbeit tätig waren.

An unseren Verein,

der mit neuem Personal und all den Anträgen für Gelder und Materialien dafür gesorgt hat, dass wir uns so gut es geht in dieser Pandemie einrichten können.

An unseren Dachverband,

der uns so verlässlich mit Informationen versorgt hat und der für Rückfragen und Unsicherheiten immer zur Verfügung stand.

Und so blicke ich trotz der Pandemie und den Herausforderungen für unsere Einrichtung glücklich auf 2020 zurück. Denn wir haben bei den Pünktchen in diesem Jahr mehr denn je gemerkt, in welchem stabilen und sicheren Netz unsere Krippe liegt und dass wir von verlässlichen Partnern umgeben sind.

Auch haben wir gemerkt, dass unser kleines Haus so schnell nichts erschüttern kann und wir an Herausforderungen wachsen. In der Pädagogik spricht man von Resilienz. Einer Kraft, die dafür sorgt, dass man es durch schwere Zeiten schafft. Eine Kraft, die an Widrigkeiten wächst und die einen stark macht für kommenden Herausforderungen. Unsere Krippe hat gezeigt, dass auch sie diese Kraft besitzt und sicherlich hat sie 2020 noch weiter zugenommen.